

## **Christi Himmelfahrt: Prozession zum Herber Kapellchen**

Die Dremmener Pfarrprozession zu Christi Himmelfahrt ist mit der kleinen Kapelle in Herb aufs engste verbunden. Bis zum Jahr 1913/14 stand an dieser Stelle eine kleinere Feldkapelle, deren Fundamente bei der letzten Renovierung freigelegt wurden. Sie befinden sich unter dem Treppenaufgang.

Die Prozession dorthin wurde frühestens gegen Ende des 17. Jahrhunderts eingeführt. Der Anlass, warum sie ins Leben gerufen wurde, ist unbekannt. Sicherlich ist sie aber eine Bittprozession gewesen, und sie ist es noch heute.

Da in ihr das Allerheiligste mitgeführt und an der Kapelle den Gläubigen der sakramentale Segen erteilt wird, ist es nicht ausgeschlossen, dass sie eine Erinnerung an eine jener schlimmen Seuchen ist, die in der Pfarre gewütet haben, wie etwa die rote Ruhr (Dysenterie) im Jahre 1726. 1)

Die Dremmener Bevölkerung hält an dieser alten Tradition zu Christi Himmelfahrt fest. Sie ist sich bewusst, dass zum Bitten auch der Dank gehört.



Früher wurden die Straßen bei beiden Prozessionen – zu Fronleichnam und Christi Himmelfahrt - mit einem Blumenteppeich ausgelegt. Dieser Brauch wurde wegen des ansteigenden Verkehrs aufgegeben. Nach etwa 20 Jahren hat der Heimatverein im Jahre 1984 diese Tradition noch einmal aufgenommen und die letzte Strecke zum Herber Kapellchen mit einem kunstvollen farbenprächtigen Blumenteppeich geschmückt.

Cäcilia Schröter, Heimatverein